

Auftakt mit Paukenschlag

Die Neueröffnung des «Mikado», das nebst Café und Shop auch Kunsthandwerk sowie Werkateliers beherbergt, ist auf Herbst 2018 geplant.

MAX WEYERMANN

«Nach einer langen Planungsphase und den Bewilligungen durch Gemeinde und Kanton ist nun der grosse Tag gekommen, an dem wir die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Liegenschaft an der Habsburgerstrasse 1a in Windisch in Angriff nehmen können», freute sich Peter Müller, Präsident der für Menschen mit Behinderung aktiven Stiftung Domino Region Brugg-Windisch, in seiner Begrüssung zum offiziellen Baustart. Er dankte allen in das auf 2,9 Millionen Franken (+/-10%) veranschlagte Projekt involvierten Kreisen für ihre Mitwirkung.

25 Unternehmungen aus der Region Brugg beauftragt

Peter Schmidlin, Präsident der Baukommission, wies darauf hin, dass das 1983 in Form der damaligen Regionalen Werkstatt für Behinderte zum Start der Stiftung Domino bezogene Gebäude, das 2008 mit der Zweckänderung in «Mikado» umgetauft wurde, im Spätherbst 2018 wieder in neuem Glanz und mit einer Topausstattung zur Verfügung stehen werde.

In seinen Ausführungen betonte Schmidlin, dass der Charakter des seit Ostern geschlossenen Hauses weitgehend erhalten bleibe. Für die



Gemeinsames Trommeln mit (v. l.) Bruno Marcantonio, Peter Schmidlin, Peter Müller, Simon Ehrler, Jörg Hunn

BILD: MW

Architektur ist die Bruno Marcantonio Architekten GmbH in Hausen zuständig, die Bauleitung liegt in den Händen von Simon Ehrler von Schneider und Spannagel Architekten AG in Döttingen. Letzterer erläuterte den Zeitplan der Umsetzung des Vorhabens, mit der 25 Unternehmungen aus der Region Brugg beauftragt sind. Die Einweihungsfeier soll Anfang November stattfinden.

Vorarbeiten sind schon seit April im Gang

Bereits im April wurden erste Vorarbeiten im Aussenbereich ausgeführt. Hier ist mit Naef Landschaftsarchitekten in Brugg eine ganzheitliche Gestaltung projektiert. Wichtige Elemente der aussen sichtbaren Sanierung sind die neue grosszügige Aussentreppe von der Habsburger-

strasse hinunter auf das Areal mit der in Richtung Süssbach erweiterten Café-Terrasse sowie eine zu erstellende Rampe mit direktem Zugang ins Obergeschoss.

Das bestehende Sichtmauerwerk der Fassade erhält eine feine, eingefärbte Rollputz-Aussenschicht. Die 35-jährigen Holzfenster und sämtliche Storen sowie das Dach werden ersetzt, letzteres durch eine Metallfalz-

konstruktion. Über der Anlieferung ist zudem ein redimensioniertes Vordach vorgesehen.

Im Innenbereich werden die nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechende Gastroküche, die zugehörige Lüftungsanlage sowie der Lift ersetzt. Garderoben und Sanitäräume erhalten im Zuge der Sanierung ebenfalls einen neuen Look und eine an die aktuellen Bedürfnisse angepasste Raumaufteilung. Weitere Massnahmen sind das Abschleifen und Versiegeln des Parketts, und das teilweise Streichen von Wänden und Decken. Zudem wird das gesamte Obergeschoss für die Bedürfnisse der neuen Gruppeneinteilung umgebaut. Hier verfügen Kunsthandwerk und Werkateliers künftig über getrennte Bereiche. Die Werkateliers mit ihren drei Arbeitsräumen werden via eine gedeckte Terrasse mit dem Garten verbunden. Schiebewände ermöglichen bei Bedarf flexible Anpassungen.

Applaus für Trommler

Als Übergang zum abschliessenden Apéro kamen Anwesende beim gemeinsamen Trommeln auf einer Pauke und bei koordinierter Betätigung an anderen Rhythmusinstrumenten zum Einsatz. Nebst Domino-Präsident Peter Müller, den Präsidenten der Baukommission (Peter Schmidlin) und der Betriebskommission (Jörg Hunn) waren vorab Architekt Bruno Marcantonio sowie Bauleiter Simon Ehrler und anschliessend diverse Mitarbeitende mit von der Partie. Der im Publikum präsen- te Geschäftsführer Rainer Hartmann und die weiteren Gäste spendeten für die spontane Darbietung den verdienten Applaus.